

Der Kinderbeirat der Stadt Regensburg Konzeption



1 Einleitung

Im Jahr 2015 hat sich die Stadt Regensburg dazu entschieden, einen Jugendbeirat einzurichten und diesen als festes Gremium in der Stadtpolitik zu verankern. Im selben Jahr wurden auch „Kinderberaterinnen und Kinderberater“ eingeladen, um die Sichtweise der Kinder in Erfahrung zu bringen.

2016 konstituierte sich erstmalig der Jugendbeirat und bietet mit dem Jugendbeirat 2020-2022 nun zum dritten Mal für engagierte Jugendliche die Möglichkeit, Einblick in die Stadtpolitik zu erhalten und das Stadtgeschehen im Sinne der Jugendlichen positiv zu verändern. Auch für aktive und politisch interessierte Kinder gab es mit den „Kinderberaterinnen und Kinderberater“ bisher bereits zwei „Amtszeiten“, die aktuelle dritte Amtszeit wurde coronabedingt bis 2022 verlängert.

Mit der Einrichtung eines Kinderbeirates wird einerseits die inhaltlich-pädagogische Arbeit mit der Kinderberatergruppe fortgeführt. Mit der offiziellen Einrichtung eines Kinderbeirates wird nun andererseits innerhalb der kontinuierlichen und langfristigen Beteiligungsstrukturen für Kinder und Jugendliche der Stadt Regensburg neben dem Jugendbeirat eine zweite Säule konzeptionell verankert.

2 Ausgangssituation

Die Spielaktion Mini-Regensburg findet alle zwei Jahre statt. Etwa 3.000 verschiedene Kinder besuchen insgesamt die Spielstadt. Wie in Regensburg, so gibt es auch in Mini-Regensburg einen demokratisch gewählten Stadtrat und eine von den Mini-Bürgerinnen und Mini-Bürgern gewählte Mini-Bürgermeisterin oder einen Mini-Bürgermeister. Nach Besuchen der Mini-Bürgermeisterin und nach Beratungen mit dem Mini-Stadtrat wurde entschieden, dass ein regelmäßiger Austausch mit Kindern über deren Wünsche und Anliegen sinnvoll sei.

Im Oktober 2015 wurden die Kinder, die den Mini-Stadtrat gebildet hatten, erstmalig zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Aus diesem Treffen entstanden die „Kinderberaterinnen und Kinderberater“, die sich in der Folge regelmäßig mit dem Oberbürgermeister trafen. An das Amt für kommunale Jugendarbeit erging der Auftrag, diese Form der Kinderpartizipation zu konzeptionieren und zu organisieren. Um möglichst vielen Kindern aus verschiedenen Schulen und Stadtteilen die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung zu vertreten, wurde die Gruppe der Kinderberaterinnen und Kinderberater auf 30 Kinder erweitert. Höhepunkte der ersten Amtszeit der Kinder bildeten das Kinderforum in der Continental Arena und die Beteiligung an der Ideenwerkstatt „Stadtraum gemeinsam gestalten“.

Von 2017 bis 2019 war das zweite Kinderberatergremium aktiv. Besonders die Themen „Schulhaussanierungen“ und „sicherer Schulweg“ beschäftigte die Kinder. Aktiv beteiligt waren die Kinderberaterinnen und Kinderberater zudem bei der Planung der Spielpunkte in der Altstadt. Hier wurde zur Freude der Kinder die Partizipation von Kindern am Beispiel der Stadt Regensburg in einem Filmbeitrag des ZDF heute-Journals aufgegriffen.

Im Herbst 2019 traf sich das dritte Kinderberatergremium zum ersten Mal. Als ihre wichtigsten Anliegen äußerten die Kinder den Kampf gegen Zigarettenrauch, ein kostenloses Schülerticket, mehr Spielplätze für Kinder über zehn Jahren, mehr Fuß- und Radwege, mehr Grün und Bunt und mehr Bäume in der Stadt, weniger Plastik und mehr Naturprodukte sowie bessere Busverbindungen.

Leider prägte und behinderte die Coronapandemie ganz massiv die Amtszeit der Kinder. In den Monaten März, April und Mai 2020 waren keine Treffen der Kinder möglich. Vor dem erneuten Lockdown Ende 2020 konnten die Kinder zwei wichtige Themen auf den Weg bringen. Sie begannen damit, Spielplätze zu testen um einen Anforderungskatalog für Spielplätze für ältere Kinder ab zehn Jahren zu verfassen, den das Stadtgartenamt künftig seinen Planungen zugrunde legen kann. Außerdem wurden von den Kindern zum Thema „Kampf dem Zigarettenrauch“ kleine Zeichnungen und Cartoons angefertigt. Das Stadtwerk.Mobilität griff die Idee der Kinderberaterinnen und Kinderberater auf und erstellte aus den Zeichnungen der Kinder eine Plakatserie. Die Plakate wurden stadtweit in den Wartehäuschen an den Bushaltestellen aufgehängt.

3 Legitimation und Auftrag

„Demokratie und demokratisches Verhalten müssen von jeder neuen Generation neu gelernt und eingeübt werden.“¹ Ohne echte und wirksame Beteiligung und Mitentscheidung von Kindern an der Gestaltung ihrer sozialen Räume ist die Einübung eines demokratischen Verhaltens nicht möglich. Das Recht von Kindern auf Meinungsbildung, -äußerung und Beteiligung ist im SGB VIII (siehe § 8 und § 11) sowie in der EU-Grundrechtecharta und der UN-Kinderrechtskonvention verankert. Der außerschulischen Jugendarbeit kommt dabei eine besondere Verantwortung zu, der Meinung von Kindern im kommunalen Raum Gehör zu verschaffen und alters- und zielgruppenspezifische Beteiligungsformen zu etablieren.

Im zweiten Aktionsplan zur kinderfreundlichen Kommune Regensburg ist die zuverlässige Kinder- und Jugendpartizipation als Maßnahme festgeschrieben: „Kinder und Jugendliche werden zuverlässig an allen sie berührenden Belangen beteiligt“² und in anstehende Planungsprozesse wie dem Regensburg Plan 2040 einbezogen³.

Die Einrichtung eines Kinderbeirates für die Stadt Regensburg fußt zudem auf dem Konzept zur Kinder- und Jugendpartizipation bzw. der konzeptionellen Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Regensburg „Es ist deine Stadt – Misch dich ein!“ Hier wird insbesondere die strukturelle Verankerung der Kinder- und Jugendpartizipation als Ziel gesetzt. Um eine dauerhafte und verlässliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten, müsse diese einerseits konzeptionell in den verschiedenen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sichergestellt sein, „andererseits muss es einrichtungsunabhängig bzw. einrichtungsübergreifend v.a. für Belange, die die Kommune betreffen, eine zuständige Anlaufstelle geben.“⁴

Der in seiner Arbeit von der Geschäftsstelle im Amt für kommunale Jugendarbeit unterstützte Kinderbeirat stellt für die Kinder der Stadt Regensburg eine solche Anlaufstelle dar. Neben dem seit 2016 agierenden Jugendbeirat, in dem sich Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren engagieren, bildet der Kinderbeirat für Kinder von neun bis 14 Jahren eine zweite Säule innerhalb der kontinuierlichen und langfristigen Beteiligungsstrukturen, die die Stadt Regensburg für Kinder und Jugendliche geschaffen hat.⁵

¹ 16. Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren Frauen und Jugend 2020, S. 7

² Die kinderfreundliche Kommune Regensburg. Zweiter Aktionsplan für die Programmlaufzeit 2019 bis 2022, S. 14

³ vgl. ebd., S. 14

⁴ Es ist deine Stadt – Mich dich ein! Kinder- und Jugendpartizipation. Konzeptionelle Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Regensburg 2015, S. 6

⁵ vgl. ebd., S. 12

4 Ziele und Aufgaben

Der Kinderbeirat vertritt die Belange der Kinder der Stadt Regensburg. Er sorgt dafür, dass die Interessen und Bedürfnisse von Kindern mehr Gewicht in der Stadtpolitik erhalten und bietet für Kinder die Chance, aktiv und direkt an der Zukunft der Stadt Regensburg mitzuwirken. Er hat das Ziel, die Interessen von Kindern in die Arbeit des Stadtrats einzubringen und die Verwaltung sowie die Bewohnerinnen und Bewohner Regensburgs für die Themen Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit zu sensibilisieren.

Der Kinderbeirat hat die Aufgabe, die Oberbürgermeisterin, das für den Beirat zuständige Direktorium, den Stadtrat und seine Ausschüsse sowie die Stadtverwaltung in Fragen, die die in Regensburg lebenden Kinder betreffen, durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu beraten. Er darf jederzeit Anfragen an den/die Oberbürgermeister/in stellen und wird dabei in seiner Arbeit durch die Geschäftsführung im Amt für kommunale Jugendarbeit unterstützt. Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister kann die Anfragen an die zuständigen Direktorien, Referate und Ämter weiterleiten.

Die Mitglieder des Kinderbeirates haben ein Vorschlagsrecht in allen Angelegenheiten, die Kinder betreffen, und können Anfragen und Vorschläge einbringen. Die Vorschläge werden schriftlich bei der Geschäftsführung im Amt für kommunale Jugendarbeit eingereicht. Die Geschäftsführung gibt die Vorschläge in die jeweils fachlich zuständigen Ämter bzw. in die politischen Gremien. Diese prüfen die Vorschläge, nehmen dazu Stellung und entscheiden in angemessener Frist über die Vorschläge. Dem Kinderbeirat wird die Entscheidung mitgeteilt. Die Mitglieder des Kinderbeirates haben die Aufgabe, die Sicht der Kinder aus ihrem Umfeld (Schule, Freundeskreis, Verein etc.) zu Angelegenheiten, die Kinder betreffen zu erfragen und in ihre Arbeit einzubringen. Gemeinsam mit der Geschäftsführung im Amt für kommunale Jugendarbeit bildet der Kinderbeirat eine niedrigschwellig zugängliche Unterstützungs- und Beschwerdestelle für Kinder für Probleme und Anliegen, die in die Zuständigkeit der Stadt Regensburg fallen.⁶

5 Umsetzung

Der Kinderbeirat besteht aus 25 Kindern im Alter von neun bis 14 Jahren. Der Kinderbeirat hat eine mindestens zweijährige Amtszeit, die an Mini-Regensburg gekoppelt ist. Sie beginnt im Herbst nach der Spielaktion und endet im Sommer mit Beginn des nächsten Mini-Regensburg. Wer während der dreiwöchigen Spielaktion in den Stadtrat oder als Bürgermeisterin /Bürgermeister von Mini-Regensburg gewählt wurde und im Stadtgebiet wohnt, hat bei Interesse automatisch einen Platz im Kinderbeirat.

Für die restlichen Plätze im Kinderbeirat können sich Kinder an den Schulen bewerben. In Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und der Jugendsozialarbeit an Schulen werden die Kinder der dritten, vierten und fünften Klassen über den Kinderbeirat informiert und erhalten einen Bewerbungsbogen. Bei der Auswahl der Bewerbungen wird durch die Geschäftsstelle im Amt für kommunale Jugendarbeit sichergestellt, dass im Kinderbeirat Mitglieder aus Mittelschulen, Grundschulen, Realschulen und Gymnasien gleichermaßen vertreten sind und

⁶ Die unabhängige Sachverständigenkommission für den 16. Kinder- und Jugendbericht schlägt ebenfalls eine solche niedrigschwellig zugängliche Beschwerdestelle vor, vgl. 16. Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren Frauen und Jugend 2020, S.12

das Geschlechterverhältnis ausgewogen ist. Zudem sollen Kinder aus möglichst allen Stadtteilen berücksichtigt werden.

Der Kinderbeirat wird in seiner Arbeit von einer pädagogischen Fachkraft aus dem Amt für kommunale Jugendarbeit unterstützt und pädagogisch begleitet (Beauftragte für Kinderanliegen). In enger Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit an Schulen sollen das Gremium des Kinderbeirates und die jeweiligen Mitglieder den Schülerinnen und Schülern vorgestellt und als Unterstützungs- und Beschwerdestelle für Kinder und deren Anliegen bekannt gemacht werden. Mitschülerinnen und Mitschüler können sich mit ihren Wünschen und Beschwerden an den Kinderbeirat und die beauftragte Fachkraft für Kinderanliegen bzw. die Geschäftsführung wenden.

Der Kinderbeirat trifft sich etwa zwölf Mal jährlich. Die einzelnen Treffen finden in einem lockeren Rahmen beispielweise in den städtischen Jugendzentren statt. Zu Beginn der Amtszeit gibt es im Oktober oder November einen mehrstündigen Einführungs-Workshop, in dem die Mitglieder des Kinderbeirates gemeinsam die Themen festlegen, mit denen sie sich schwerpunktmäßig beschäftigen möchten. Auch aus dem Stadtrat und der Verwaltung können Anfragen an den Kinderbeirat herangetragen werden. Der Kinderbeirat trifft sich regelmäßig (mind. zweimal im Jahr) persönlich mit dem/der Oberbürgermeister/in.

Der Kinderbeirat kooperiert mit dem Jugendbeirat. Bei wichtigen Fragen, die die Kinder und Jugendlichen der Stadt Regensburg betreffen, wird die Meinung des jeweils anderen Gremiums eingeholt. Die Mitglieder des Kinderbeirates lernen die Arbeit des Jugendbeirates durch die gegenseitige Vorstellung der Mitglieder zu Beginn der Amtszeit und durch den Besuch von Sitzungen des Jugendbeirates kennen. Zudem werden Kinderbeirätinnen und -beiräte dabei unterstützt, wenn sie sich nach Ablauf ihrer Amtszeit mit 14 Jahren der Wahl zum Jugendbeirat stellen möchten.

6 Evaluation und Dokumentation

Zum Ende der Amtszeit wird gemeinsam mit den Mitgliedern des Kinderbeirates Bilanz gezogen und die Erfahrungen werden gemeinsam reflektiert. Über die Tätigkeit des Kinderbeirates wird eine Dokumentation erstellt und dem Jugendhilfeausschuss in regelmäßigen Abständen Bericht erstattet.

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg, Amt für kommunale Jugendarbeit
Domplatz 3, 93047 Regensburg
Bild: Bilddokumentation Stadt Regensburg